



## Energiesparlampen entzaubert

Ihre Energiebilanz ist negativ, sie emittieren Elektrosmog, giftige Dämpfe und zerspringen sie am Boden, können sie durch freigesetztes Quecksilber Menschen vergiften und sogar Wohnungen unbewohnbar machen. -Seite 3-

### Indien senkt Grenzwerte für Mobilfunk-Basisstationen

Ab September 2012 will Indien seine Grenzwerte für elektromagnetische Felder (EMF) von Mobilfunk-Basisstationen auf 1/10 der derzeit gültigen Werte absenken. -Seite 4-

### Prof. Leszczynski plädiert für Einstufung in höhere Krebskategorie

Für den Wissenschaftler von der finnischen Strahlenschutzbehörde gehört die nicht-ionisierende Strahlung in die Kategorie 2 A - wahrscheinlich krebserregend - eingruppiert. -Seite 10-

### Pränatale Magnetfeld-Exposition und Übergewicht im Kindesalter

Die Magnetfeldexposition könnte ein bisher unbekannter Faktor sein, der zur weltweiten Epidemie von Fettleibigkeit und Übergewicht im Kindesalter beiträgt. -Seite 8-

## Inhaltsverzeichnis

- Wortprotokoll der Anhörung im Bayerischen Landtag veröffentlicht
- EU-Stakeholder stellen Arbeit wegen Differenzen ein
- Energiesparlampen entzaubert
- Kommunale Handlungsfelder: Neuer Leitfaden für Kommunen bei der Aufstellung von Mobilfunkmasten
- Indien senkt Grenzwerte für Mobilfunk-Basisstationen
- Gericht verhindert Mobilfunkantenne von Orange in Suhr (CH)
- Aktuelles aus der Forschung:
  - 900 MHz-Bestrahlung führt zu Oxidativem Zellstress und Zelltod (Apoptose)
  - Mobilfunksignale und Schlaf-EEG
  - WLAN führt zu oxidativem Zellstress und wirkt sich auf das Hoden-Wachstum aus
  - Neue Studie bestätigt genotoxische Wirkungen von 1800 MHz
  - Mobiltelefonnutzung und Epilepsie
  - Zusammenhang zwischen pränataler Magnetfeld-Exposition und Übergewicht im Kindesalter
  - Forscher entdecken Kompass-Zellen bei Fischen
  - 900- MHz- Strahlung beeinträchtigt Gedächtnis bei Ameisen
- Weltweite Kampagne gegen WHO-Beschluss:
  - Dr. Neitzke (ECOLOG-Institut) versus Prof. Leitgeb (TU Graz)
  - Prof. Adlkofer und Prof. Hardell (Schweden) versus Dänische Kohortenstudie
  - Prof. Dariusz Leszczynski von der finnischen Strahlenschutzbehörde (STUK, Radiation and Nuclear Safety Authority) plädiert für Einstufung in die Krebskategorie Kategorie 2A
- Wie die Telekom die Politik im Griff hat
- Tagung: Strahlungsfreie Lebensräume schaffen
- Kundgebung: Für umwelt- und gesundheitsverträgliche Funktechnologien!
- Glasfaser statt Funk
- Stiftung Warentest: LTE- kostet viel Geld für beschränktes Datenvolumen
- USA: FCC will Sicherheitsstandards für Mobiltelefone überprüfen
- Wir klicken uns dumm!

## Wortprotokoll der Anhörung im Bayerischen Landtag veröffentlicht



Am 5.7.2012 führte der Umweltausschuss des Bayerischen Landtages eine Anhörung zum Thema Mobilfunk durch mit dem Titel: „Auswirkungen nichtionisierender elektromagnetischer Strahlung unterhalb der Grenzwerte der 26. BImSchV auf Lebewesen“.

Dazu ist jetzt das offizielle Protokoll erschienen. Eine an vorgetragenen Fakten und Standpunkten aufschlussreiche Lektüre. Damit sind Grundsatzpositionen aktenkundig. Das Protokoll bestätigt dabei eindrücklich die Einschätzung, die Diagnose-Funk zur Anhörung verfasst hat.

Lesen Sie die ausführliche Stellungnahme von Diagnose-Funk an den Umweltausschuss, sowie die eingereichten Papiere der Experten unter

<http://diagnose-funk.org/politik/politik-int/stellungnahme-zur-anhoerung--im-bayerischen-landtag.php>

## EU-Stakeholder stellen Arbeit wegen Differenzen ein

In ihrer Sitzung am 22.11.2011 beriet die „Stakeholder Dialogue Group on EMF“ der EU ein Papier der EMF-Alliance, in der diese vom EU Kommissar Dalli forderte, dass Kommissionen zur Beurteilung elektromagnetischer Felder ausgewogen besetzt werden müssen, Transparenz herrschen muss, alternative wissenschaftliche Meinungen beachtet und Vertreter der Bürgerbewegungen angehört werden müssen. Die Stakeholder Gruppe, ein Beratungsgremium ohne Kompetenz, in der Vertreter der Industrie wie Frau D. Wiebusch vom IZMF, aber auch Vertreter der Kritiker wie Prof. Belyaev (Stockholm, Warschau), Prof. Kundi (Wien), Dr. Oberfeld (Salzburg) und Eileen O`Connor ( Radiation Research Trust) sitzen, beschloss auf seiner 4. Sitzung wegen unüberbrückbarer Differenzen in diesen Fragen vorläufig die Arbeit ruhen zu lassen.

[http://ec.europa.eu/health/electromagnetic\\_fields/docs/emf\\_sdg\\_mi\\_20111122.pdf](http://ec.europa.eu/health/electromagnetic_fields/docs/emf_sdg_mi_20111122.pdf)

[http://ec.europa.eu/health/electromagnetic\\_fields/docs/emf\\_sdg\\_members.pdf](http://ec.europa.eu/health/electromagnetic_fields/docs/emf_sdg_members.pdf)

# verbraucherschutz

## Energiesparlampen entzaubert

Sie waren und sind ein Riesengeschäft - die Energiesparlampen. Jedoch auch eine Mogelpackung - davor haben Experten immer schon gewarnt: Ihre Energiebilanz ist negativ, sie emittieren Elektromog, giftige Dämpfe und zerspringen sie am Boden, können sie durch freigewordenes Quecksilber Menschen vergiften und sogar Wohnungen unbewohnbar machen. Energiesparlampen können aber auch zu Konzentrationsstörungen und Kopfschmerzen führen. Erfahrungen zeigen, Elektro-sensibile halten es in ihrer Nähe nicht aus.

Die ganzen negativen Faktoren wollten selbst Umweltverbände nicht wahrhaben. Jetzt, nachdem die Industrie mit LEDs und Halogen-Lampen Alternativen hat, darf dies aufgedeckt werden. Auch, dass die Industrielobby der Monopolisten Phillips und Osram die Verordnungen zum Verbot der Glühbirnen und der Durchsetzung der Energiesparlampen selbst geschrieben hat. In mehreren Fernsehsendungen wird jetzt über die Kehrseite der Energiesparlampe berichtet und vor weiterem Gebrauch gewarnt:

### ZDF: Zoom vom 8.August.2012: ‚Giftiges Licht‘:

<http://www.youtube.com/watch?v=Da48GjrzkEA>

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1695976/ZDFzoom-Giftiges-Licht>

### ARD: titel-thesen-temperamente, Energiesparlampen und der Film ‚Bulb Fiction‘:

<http://www.youtube.com/watch?v=ihbEv21ZfnM>

### Hochgiftiges Quecksilber kann zu massiven Gesundheitsschäden führen

Praktisch alle herkömmlichen Gasentladungslampen, also Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren, enthalten als Gasfüllung Quecksilber. Üblicher Weise zwischen 2,5 bis 7 mg. Kommt es zum Bruch einer Lampe, wird das Quecksilber freigesetzt und verdampft in die Raumluft\*. Es kann dann über die Atemluft in den Körper und in Körperorgane aufgenommen werden. Quecksilber ist ein Speichergift, d.h. es reichert sich in den Organen, insbesondere im Gehirn an.

\*Von einzelnen Herstellern werden Modelle angeboten, die anstelle flüssigen Quecksilbers ein Amalgam verwenden, das zumindest beim Zerschneiden der Lampe in kaltem Zustand nicht verdampfen kann. Allerdings starten diese Lampen langsamer. Andere bieten Lampen mit einer unzerbrechlichen Silikonummantelung an, die vor Austreten des Quecksilbers schützen soll. Die Hülle mindert jedoch die Effizienz um etwa 10 Prozent.

Wie gefährlich dies beim Bruch einer einzigen Energiesparlampe sein kann, verdeutlicht der erschütternde Leserbrief von Ludwig Graßler, der umschreibt, wie eine Familie nach dem Bruch einer Energiesparlampe massiv erkrankt ist.

### Lesen Sie auf

<http://diagnose-funk.org/technik/energiesparlampen/vorsicht-beim-bruch-von-energiesparlampen.php>



### Wenn Sie das Sondermüllprodukt Energiesparlampe genutzt haben sollten, achten Sie bitte auf die sachgerechte Entsorgung

Ausgediente LED- und Energiesparlampen können in Deutschland in haushaltsüblichen Mengen an den über 6000 Kleinmengensammelstellen bei Kommunen und vermehrt im Handel abgegeben werden. Gewerblichen Verbrauchern bietet Lightcycle an über 400 Großmengensammelstellen eine kostenlose Abgabe bei ordnungsgemäßer Anlieferung ab 50 Stück an. Ab einer Menge von einer Tonne (ca. 5.000 Stück) pro Jahr stellt Lightcycle Sammelbehältnisse zur Verfügung und holt die Altlampen direkt an der Anfallstelle ab.

# recht

## Kommunale Handlungsfelder

# Neuer Leitfaden für Kommunen bei der Aufstellung von Mobilfunkmasten

Der neue ‚Ratgeber Elektrosmog Heft 5‘ legt dar, welche Möglichkeiten Gemeinden in Deutschland haben, in die Aufstellung von Mobilfunkmasten steuernd einzugreifen und warum dies zum Gesundheitsschutz der Einwohner möglich und notwendig ist.

Mit dem Ratgeber wird kommunalen Entscheidungsträgern und Bürgern ein umfangreicher Handlungsleitfaden für juristische Fragen als auch das kommunalpolitische Vorgehen in die Hand gegeben, den es so bisher nicht gab. Er zeigt darüber hinaus auf, wie übergeordnete Behörden wie Regierungspräsidien, Landratsämter oder Innen- und Umweltministerien hierbei unterstützend tätig sein können.

Auch wird auf Argumente eingegangen, die in der Diskussion um elektromagnetische Felder eine wichtige Rolle spielen: die Grenzwerte, der Mobilfunkpakt, die Strahlungsausbreitung um Sendeanlagen, die Messung und Bewertung der Strahlungsstärke, die technischen Hintergründe, weitergehende Möglichkeiten zur Minimierung der Belastung u.a.m..

Die Kommune ist z.Zt. die Ebene, auf der ohne viel Aufwand eine neue Art der Mobilfunkpolitik zum Schutz der Menschen und der Umwelt eingeleitet werden kann.

<http://diagnose-funk.org/empfehlungen/kommunale-handlungsfelder/index.php>



Der neue Ratgeber: 44 Seiten, farbig.

### Erkenntnisse aus Anhörung im Bayerischen Landtag

Am 05. Juli 2012 fand in Bayern eine Anhörung zu den „Auswirkungen nichtionisierender elektromagnetischer Strahlung unterhalb der Grenzwerte der 26. BImSchV auf Lebewesen“ statt. B.I. Budzinski, geladen als juristischer Experte, gab Diagnose- Funk zum Ergebnis dieser Anhörung folgende Auskünfte:

„Lässt sich nach Kenntnis dieser Anhörung zum Stand der Forschung die Behauptung aufrecht erhalten, dass die Grenzwerte schützen?“

**Nein!**

„Wäre eine Vorsorgepolitik erforderlich, die auf Strahlungsminimierung setzt?“

**Ja!**

„Wer kann bei den scheinbar unantastbaren Grenzwerten, die das allgemeine Nichthandeln rechtfertigen, z.Zt. etwas Sinnvolles für eine stärkere Vorsorge tun?“

**Die Kommunen!**

## info

**Der Ratgeber ist ab  
sofort bestell- und verfügbar**

Diagnose-Funk Versand  
Palleskestr. 30  
D - 65929 Frankfurt  
Fax: 0049 (0)321 - 21 26 63 54  
[bestellung@diagnose-funk.de](mailto:bestellung@diagnose-funk.de)  
[www.info.diagnose-funk.org](http://www.info.diagnose-funk.org)

## Indien senkt Grenzwerte für Mobilfunk-Basisstationen



**Ab September 2012 will Indien seine Grenzwerte für elektromagnetische Felder (EMF) von Mobilfunk-Basisstationen auf 1/10 der derzeit gültigen Werte absenken.**

Die erlaubte Leistungsflussdichte für Mobilfunknetze, die mit einer Frequenz von 900 MHz arbeiten, wird auf 0,45 Watt pro Quadratmeter ( $W/m^2$ ) abgesenkt, die für 1800 MHz-Netze auf 0,9  $W/m^2$ . Die Entscheidung geht auf ein Gutachten und die Empfehlung eines interministeriellen Gremiums aus dem Jahr 2011 zurück, in dem Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen hochfrequenter EMF von Mobilfunk-Basisstationen und Mobiltelefonen ausgewertet worden waren. Maßnahmenpaket der indischen Regierung zur Regelung des Schutzes der öffentlichen Gesundheit

vor EMF-Emissionen von Mobilfunk-basisstationen:

<http://www.dot.gov.in/Security/EMF%20radiation%20mobile%20tower%20web%20site%20note.doc.pdf>

Zusammenfassender Pressebericht der *Economic Times* vom 18.07.2012: <http://tinyurl.com/caec6de>

Am 30.07.2012 berichtet die *Hindustan Times*, dass ein Ausschuss des Ministeriums für Telekommunikation (DoT) die Forderung der Netzbetreiber nach einer Aussetzung der Entscheidung zur Grenzwertsenkung mit der Begründung abgelehnt hat, dass die Wahrung von öffentlicher Gesundheit und Sicherheit für das Ministerium ebenso wichtig sei wie eine effiziente Mobilfunkabdeckung.

Auf Grundlage vorhandener Informationen komme man zu dem Ergebnis,

dass die Absenkung der Grenzwerte für nur fünf Prozent der vorhandenen Antennenstandorte problematisch sein könnte.

Weiter berichtet die Zeitung, dass der Ausschuss auch Forderungen der Handyhersteller nach einer Verschiebung des Termins für die Einführung von strikteren Grenzwerten für Mobiltelefone abgelehnt hat. Ab dem 1. September solle der SAR-Wert von Handys auf 40% des derzeitigen Grenzwertes von 2 Watt/kg heruntersetzt werden:

<http://www.hindustantimes.com/India-news/NewDelhi/DoT-turns-down-telcos-plea-to-keep-radiation-order-on-hold/Article1-905540.aspx>

(Quelle WIK 85/2012 [www.wik-emf.org/emfbrief.html](http://www.wik-emf.org/emfbrief.html))

### Gericht verhindert Mobilfunkantenne von Orange in Suhr (CH)

Aargau, 18.08.2012, Aargauer Zeitung: „Naturarzt Marc Antoine Viatte und seine Nachbarn können aufatmen. Vor Verwaltungsgericht haben er und seine fünf Mitstreiter Recht bekommen, Orange Communications SA kann die Mobilfunkantenne,

die sie auf dem Gebäude an der Bachstrasse 10 geplant hatte, nicht erstellen.

Naturarzt Marc Antoine Viatte und seine Nachbarn können aufatmen. Vor Verwaltungsgericht haben er und seine fünf Mitstreiter Recht bekommen, Orange Communications SA kann die Mobilfunkantenne, die sie auf dem Gebäude an der Bachstrasse 10 geplant hatte, nicht erstellen.

len. Orange zieht den Entscheid nicht weiter. Der Gerichtsbeschluss ist rechtsgültig. Die Baubewilligung, die der Regierungsrat gegen den Gemeinderat erteilen wollte, ist null und nichtig.“

Näheres unter:

[www.aargauerzeitung.ch/aargau/aarau/gericht-verhindert-mobilfunkantenne-von-orange-in-suhr-125031418](http://www.aargauerzeitung.ch/aargau/aarau/gericht-verhindert-mobilfunkantenne-von-orange-in-suhr-125031418)

# forschung



## **900 MHz-Bestrahlung führt zu Oxidativem Zellstress und Zelltod (Apoptose)**

**Die Bildung reaktiver Sauerstoffspezies und Apoptose in menschlichen mononukleären Zellen des peripheren Bluts (PBMC) wird durch Mobilfunkstrahlung mit 900 MHz ausgelöst.**

Lu YS et al., erschienen in: Oxid Med Cell Longev 2012; 2012 : 740280

Volltext: <http://www.hindawi.com/journals/oximed/2012/740280/>

**Übersetzung des Abstrakts:** Wir zeigen, dass reaktive Sauerstoffspezies (ROS) eine wichtige Rolle beim Vorgang der Apoptose in menschlichen mononukleären Zellen des peripheren Bluts (PBMC) spielen, welche durch die Strahlung eines elektromagnetischen Felds mit 900 MHz (elektromagnetisches Feld im Mikrowellenbereich) bei einer spezifischen Absorptionsrate (SAR) von  $\sim 0.4$  W/kg hervorgerufen wird, wenn die Exposition

länger als zwei Stunden dauert. Die Apoptose wird über den Stoffwechselweg in die Mitochondrien hinein hervorgerufen und durch die Aktivierung von ROS und Caspase-3 gesteuert, wodurch auch das Potential der Mitochondrien verringert wird. Die ROS-Aktivierung wird durch die Störung der Konformation von Lipiden, Proteinen und DNA ausgelöst, die durch die Exposition gegenüber GSM-Strahlung verursacht wird. Auch wenn bei den menschlichen PBMC ein Selbstschutzmechanismus festgestellt wurde, indem Karotinoide als Reaktion auf oxidativen Stress ausgestoßen werden, um eine weitere Zunahme von ROS zu verringern, bewirkt das Ungleichgewicht zwischen antioxidativen Schutzmechanismen und der ROS-Bildung immer noch eine Zunahme des Zelltods mit zunehmender Expositionsdauer. Innerhalb von 8 Stunden kann es zu einem Zelltod von 37% bei menschlichen PBMC kommen (eigene Übersetzung).

## **Zusammenfassung der Studienergebnisse im emf-portal:**

„Die Ergebnisse zeigten, dass durch die Exposition bei hochfrequenten elektromagnetischen 900 MHz-Feldern (SAR 0,4 W/kg) Apoptose induziert werden konnte, wenn die Exposition länger als zwei Stunden dauerte. Die Apoptose wurde durch den mitochondrialen Signalweg induziert und durch reaktive Sauerstoffspezies (Anstieg nach 2- bis 6-stündiger Exposition), Caspase-3 (Anstieg nach 4- bis 6-stündiger Exposition) sowie einem verminderten mitochondrialen Membranpotenzial (nach 2-6 h Exposition) vermittelt. Die Bildung der reaktiven Sauerstoffspezies wurde durch die Expositions-induzierten Konformations-Störungen der Lipide, Proteine und DNA getriggert.“

[http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20976&sid=0a03a5b0e4a9291f14ce7673db0ff259&sform=7&pag\\_idx=0&l=g](http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20976&sid=0a03a5b0e4a9291f14ce7673db0ff259&sform=7&pag_idx=0&l=g)

## Mobilfunksignale und Schlaf-EEG

### Schlaf-EEG-Veränderungen: Wirkungen gepulster Magnetfelder gegenüber pulsmodulierten hochfrequenten elektromagnetischen Feldern.

Von: Schmid MR et al.: J Sleep Res 2012: in press

Interpretation der Studie in der WIK-Newsletter 85/2012: „Veränderungen an Gehirnströmen des Schlaf-EEGs von Probanden, die vor dem Einschlafen Mobilfunk-Signalen (900 MHz, SAR = 2 W/kg räumlicher Mittelwert im Kopf) ausgesetzt waren, haben die Forschergruppe um Peter Achermann von der Universität Zürich und andere Arbeitsgruppen in mehreren Versuchsreihen bereits nachgewiesen (vergl. WIK EMF Spectrum 2/2010). In einer aktuellen Doppelblindstudie an 25 gesunden jungen Männern wurde in Achermanns Labor untersucht, welche Anteile der niederfrequenten Pulsmodulation des Hochfrequenzsignals (die 2 Hz-Frequenzkomponente oder die höherfrequenten Oberwellen >20 Hz) für das Auftreten des Effekts entscheidend sind. Außerdem untersuchte man anhand eines magnetischen 2 Hz-Wechselfeldes (magnetische Flussdichte: 0,7 Millitesla [mT] Spitzenwert, 0,176 mT räuml./zeitl. Durchschnittswert; deutscher Strahlenschutz-Grenzwert: 0,1 mT), ob die Hochfrequenzfelder durch elektrisch nicht-lineare Strukturen im Gehirn, wie z.B. Zellmembranen der Nervenzellen, demoduliert werden können (d.h. die niederfrequenten Signalkomponenten „herausgefiltert“ werden können) und sich der beobachtete Effekt durch Niederfrequenz-Wirkung erklären ließe. Die Probanden wurden über einen Zeitraum von insgesamt drei Wochen einmal wöchentlich für jeweils 30 Minuten im Schlaflabor unter drei verschiedenen Bedingungen exponiert: 2 Hz-pulsmoduliertes HF-Feld, 2 Hz-gepulstes

Magnetfeld und Scheinexposition. Zusätzlich wurden während der Exposition mentale Leistungstests durchgeführt.

Die Tests ergaben, dass sowohl das pulsmodulierte Hochfrequenz- als auch das 2 Hz-Magnetfeld den erwarteten Einfluss auf die Hirntätigkeit hatten (erhöhte Anzahl sogenannter „Schlafspindeln“ im EEG). Außer dem wurde die Aktivität weiterer Gehirnwellen in verschiedenen Schlafphasen beeinflusst. Einflüsse auf den Schlafverlauf und die mentale Leistung nach bzw. während der Exposition konnten nicht festgestellt werden. Nach Einschätzung der Autoren zeigen die Ergebnisse, dass Modulationsfrequenzen über 20 Hz für das Auftreten der Effekte nicht entscheidend sind. „Da die Reaktionen nicht für alle Expositionen identisch waren, unterstützt die Studie nicht die Hypothese, dass die Wirkungen der Hochfrequenz-Exposition nur auf der Demodulation des Signals basieren“, so die Forscher weiter.“ Studie im emf-portal unter:

<http://www.emf-portal.de/viewer.php?l=g&aid=21031>

### WLAN führt zu oxidativem Zellstress und wirkt sich auf das Hoden-Wachstum aus

#### Immunhistopathologische Demonstration nachteiliger Wirkungen hochfrequenter Wellen, emittiert durch konventionelle Wi-Fi-Geräte, auf das Wachstum von Ratten-Hoden.

Atasoy HI et al.: Erschienen in: J Pediatr Urol 2012

[www.nature.com/srep/2012/120727/srep00540/full/srep00540.html](http://www.nature.com/srep/2012/120727/srep00540/full/srep00540.html)

Es wurden die Wirkungen einer Hochfrequenz-Befeldung durch WiFi/WLAN -Geräte auf die Hoden von Ratten untersucht werden. Die Bestrahlung führt zu Zellstress und wirkt sich negativ auf die Hoden aus:

„Die Autoren fanden signifikante Erhöhungen der 8-Hydroxy-2-Desoxyguanosin-Werte im Serum und in den Hoden der exponierten Gruppe. Zusätzlich waren die Katalase- und Glutathionperoxidase-Enzymaktivitäten bei den exponierten Tieren vermindert. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass eine anhaltende WiFi-Exposition oxidativ die Hoden wachsender Ratten beeinflusst.“ (emf-portal)

[http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20439&sid=9a1fca3a9ab3b9630395f60061daaac6&sform=7&pag\\_idx=0&l=g](http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20439&sid=9a1fca3a9ab3b9630395f60061daaac6&sform=7&pag_idx=0&l=g)

### Neue Studie bestätigt gentoxische Wirkungen von 1800 MHz

#### Zytotoxische und genotoxische Wirkungen von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (GSM 1800 MHz) auf unreife und reife Ratten.

Sekeroglu V et al., Erschienen in: Ecotoxicol Environ Saf 2012; 80 : 140 – 144

In dieser Studie wird nachgewiesen, dass nach einer 1800 MHz Bestrahlung, die bei GSM genutzt wird, in den Knochenmarkszellen deutliche Effekte auftreten. Im Vergleich zur unbestrahlten Gruppe fand man deutliche Veränderungen bei Chromosomenaberrationen, der Anzahl der Mikrokerne, dem Mitotischen Index und der Anzahl der polychromatischen Erythrozyten. Die Studie wird detailliert interpretiert im Fachinformationsdienst ElektrosmogReport Juli 2012.

In der Zusammenfassung im EMF-Portal heißt es:

„Die Ergebnisse zeigten signifikante Unterschiede in den Chromosomenaberrationen (Anstieg), in der Mikrokern-Häufigkeit (Anstieg), im Mitoseindex (Abnahme) und im Verhältnis der polychromatischen Erythrozyten (Abnahme) in den Knochenmarks-

# forschung

Zellen aller Expositions-Gruppen im Vergleich zu den Kontrollgruppen. Zusätzlich war der zytotoxische und genotoxische Schaden bei den unreifen Ratten ausgeprägter als bei den reifen Ratten. Die 15-tägige Erholungsphase war bei den unreifen Ratten unzureichend, um den genotoxischen Schaden nach der Exposition zu kompensieren.“

[http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20362&sid=a9dd0e84ac76d54fed5210e322ca2d4d&sform=7&pag\\_idx=0&l=g](http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20362&sid=a9dd0e84ac76d54fed5210e322ca2d4d&sform=7&pag_idx=0&l=g)

## Mobiltelefonnutzung und Epilepsie

**Mobiltelefon-Emission erhöht die interhemispherische funktionelle Kopplung der elektroenzephalographischen Alpha-Rhythmen bei epileptischen Patienten.**

Vecchio et al.: Erschienen in: Int J Psychophysiol 2012; 84 (2): 164 - 171

In zwei früheren Studien (Vecchio et al. 2007 und Vecchio et al. 2010) wurde darüber berichtet, dass die Exposition bei einem GSM-Mobiltelefon die inter-hemisphärische Synchronisation der temporalen und frontalen EEG-Rhythmen in gesunden jungen und älteren Testpersonen beeinflusst. In der vorliegenden Studie sollte untersucht werden, ob dies noch deutlicher bei Epilepsie-Patienten auftritt, die typischerweise unter anormalen Mechanismen zur Synchronisation der rhythmischen Feuerung von kortikalen Neuronen leiden. Zusammenfassung der Studienergebnisse im emf-portal:

„Im Vergleich zu der Kontrollgruppe zeigten die epileptischen Patienten eine statistisch signifikant höhere inter-hemisphärische Kohärenz der temporalen und frontalen Alphawellen-Rhythmen (ungefähr 8-12 Hz) bei einer GSM-Mobiltelefon-Exposition im Vergleich zur Schein-Exposition. Die Autoren schlussfolgern, dass die

Exposition bei GSM-Mobiltelefonen die inter-hemisphärische Synchronisation der dominanten (Alphawellen-) EEG-Rhythmen bei epileptischen Patienten beeinflussen könnte.“

[http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20245&sid=e7f5865f40ef74da39fc5d14bb54bd95&sform=7&pag\\_idx=0&l=g](http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=20245&sid=e7f5865f40ef74da39fc5d14bb54bd95&sform=7&pag_idx=0&l=g)

## Zusammenhang zwischen pränataler Magnetfeld-Exposition und Übergewicht im Kindesalter

**Eine prospektive Studie zur in utero-Exposition bei Magnetfeldern und dem Risiko von Fettleibigkeit bei Kindern.**

Von: Li DK et al., Erschienen in: Sci Rep 2012

Interpretation der Studie in der WIK-Newsletter 85/2012: „Ein Forscherteam am *Kaiser Foundation Research Institut* in Oakland, Kalifornien, unter Leitung von De-Kun Li hat in einer prospektiven Kohortenstudie untersucht, ob eine vorgeburtliche Magnetfeldexposition das Risiko von kindlichem Übergewicht erhöht. Die teilnehmenden Frauen trugen während der Schwangerschaft ein Messgerät, mit dem die Höhe der Magnetfeldexposition erfasst wurde. Bis zu 13 Jahre lang wurden dann von 733 ihrer Kinder die Wachstumsparameter mit durchschnittlich 33 Gewichtsmessungen pro Kind klinisch erfasst. Es zeigte sich, dass Kinder mit einer hohen pränatalen Magnetfeldexposition häufiger eine Fettleibigkeit entwickelten als Kinder mit einer niedrigen Magnetfeldexposition (Chancenverhältnis 1,69; 95% Vertrauensintervall 1,01-2,84). Der Zusammenhang zeigte eine Dosis-Wirkungsbeziehung und war bei solchen Kindern ausgeprägter (mehr als ein 2,3-fach erhöhtes Risiko), die bis zum Ende der Studie beobachtet wurden. Die Assoziation zeigte sich nur für die bleibende, und

nicht für die vorübergehende Form der Fettleibigkeit. Die Forscher folgern aus den Ergebnissen, dass eine hohe mütterliche Magnetfeld-Exposition während der Schwangerschaft ein neuer und bisher unbekannter Faktor für die weltweite Epidemie der Fettleibigkeit/des Übergewichts von Kindern sein könnte.“

Zur selben Studie schreibt das EMF-Portal: „Eine pränatale Exposition bei einem Magnetfeld von mehr als 0,15  $\mu$ T stand im Zusammenhang mit einem erhöhten Risiko für Fettleibigkeit bei Kindern im Vergleich zu Kindern, die bei einem niedrigeren Magnetfeld (unter 0,15  $\mu$ T) exponiert waren (OR 1,7; KI 1,01-2,84). Ähnliche, jedoch nicht signifikante Ergebnisse wurden bei Kindern mit berechnetem BMI beobachtet. Die Assoziation zwischen pränataler Exposition und Fettleibigkeit wies eine Dosis-Wirkungsbeziehung auf und war stärker bei Kindern, die bis zum Studienende beobachtet wurden. Der Zusammenhang bestand nur bei dauerhafter Fettleibigkeit, jedoch nicht bei vorübergehender Fettleibigkeit.“

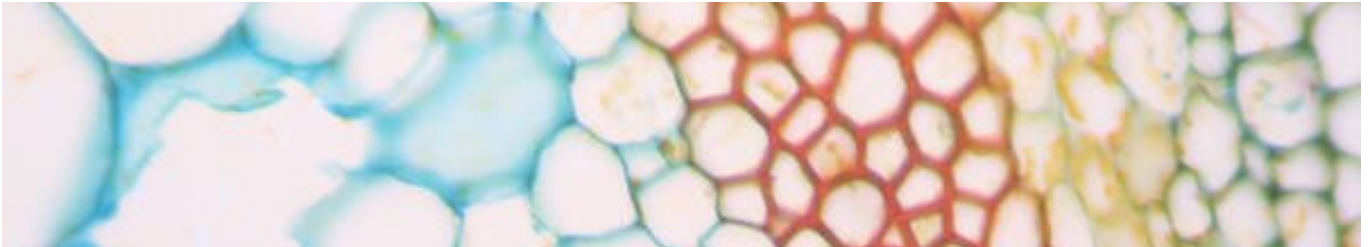
Die Autoren schlussfolgerten, dass die mütterliche Exposition bei einem Magnetfeld von mehr als 0,15  $\mu$ T während der Schwangerschaft ein neuer und bisher unbekannter Faktor sein könnte, der zu der weltweiten Epidemie von Fettleibigkeit und Übergewicht im Kindesalter beiträgt.“

[http://www.emf-portal.de/viewer.php?sid=&sform=&pag\\_idx=&l=g&aid=20939](http://www.emf-portal.de/viewer.php?sid=&sform=&pag_idx=&l=g&aid=20939)

## Forscher entdecken Kompass-Zellen bei Fischen

München, Juli 2007. Durch die gesamte Presse ging die Meldung, dass Vögel, Fische, Meeresschildkröten, aber auch Rehe, Hirsche und Kühe sich am Magnetfeld der Erde orientieren. Hier Zitate aus der dpa-Meldung:





„Die Münchner Forscher haben bei Regenbogenforellen die entsprechenden Sinneszellen gefunden und berichten darüber in der Fachzeitschrift "Proceedings" der US-Akademie der Wissenschaften (PNAS). Die Forellen sind nahe Verwandte der pazifischen Lachse, die zum Teil 2000 Meilen weit durch den offenen Ozean zielsicher zu ihrem Heimatfluss zurückkehren. Die Zellen seien in der Riechschleimhaut gefunden worden, sagt der Leiter der Studie, Prof. Michael Winklhofer von der Ludwig Maximilians Universität. Sie enthielten das magnetische Eisenoxid Magnetit, das im Körper der Tiere durch noch unbekannte Mechanismen gebildet wird. In den Zellen wird die Information über das Magnetfeld in einen Nervenreiz umgewandelt, der wiederum dem Tier die Richtung weist. Nur eine von 10 000 Zellen sei magnetisch. "Das ist der Grund, warum man lange keine großen Fortschritte gemacht hat bei der Suche: Weil es furchtbar wenige Zellen sind", sagt Winklhofer. "Die Suche nach magnetischen Sinneszellen ist wie die sprichwörtliche Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen."

Dass Tiere Richtungsinformationen aus dem Erdmagnetfeld gewinnen können, war bekannt. Vor fast 50 Jahren, 1963, erkannte der Frankfurter Zoologe Wolfgang Wiltschko, dass sich Zugvögel so orientieren. Wie der innere Kompass funktioniert, war zunächst unklar. Die Forscher fanden aber immer mehr Tiere, die sich nach dem Magnetfeld richten: Krebse, Fische, Rehe - und natürlich Brieftauben. Vor einigen Jahren entdeckten

Forscher aus Frankfurt und München in der Schnabelhaut der Taube nanometergroße Partikel aus Eisenoxid. Weitere Untersuchungen erhärteten die Vermutung: Das sind die gesuchten Magnetrezeptoren.

Der Fund der Zellen sei die Voraussetzung, die Zellbiologie und damit auch die zuständigen Gene zu identifizieren. "Das ist ein ganz wichtiger Schritt", sagt Winklhofer. Sei die Genstruktur klar, könne sie mit dem menschlichen Genom verglichen werden. "Wir Menschen haben keinen Magnetsinn oder sind uns zumindest keines solchen bewusst. Aber es kann natürlich sein, dass unsere Vorfahren das noch hatten. Vielleicht haben wir auch Zellen, die Magnetit bilden."

Dass auch große Säugetiere sich am Erdmagnetfeld orientieren und dabei sogar auf elektromagnetische Felder reagieren, wiesen Forscher der Universität Duisburg-Essen nach. Kühe, Rehe und Hirsche richten ihre Körperachsen normalerweise in die magnetische Nord-Süd-Richtung aus, stellten die Wissenschaftler um Prof. Hynek Burda bei der Auswertung von Satellitenfotos aus Google-Earth fest.

Auch Fische kommen laut Winklhofer durch menschliche Magnetquellen durcheinander. Die Unterwasserleitungen von Offshore-Windparks scheinen die Tiere bei ihren Wanderungen zu beeinflussen. Der Forscher hält es für gut möglich, dass Menschen mehr oder weniger große Überbleibsel dieses Orientierungsinns haben - und dies auch zu spüren bekommen.

**"Die Erkenntnisse könnten wichtig sein im Zusammenhang mit Elektromog", sagt Winklhofer. Mehr Magnetzellen im Körper würden die Sensibilität dafür erhöhen - und das Leiden einzelner Menschen erklären."**

**Mehr auf:**

<http://web.de/magazine/wissen/tiere/15760956-forscher-entdecken-kompass-zellen-fischen.html#.A1000107>

**Weitere wissenschaftliche Artikel dazu auf:**

<http://www.kompetenzinitiative.net/broschuerenreihe/bienen-voegel-und-menschen/recherche-heft-1/index.html>

## **900- MHz- Strahlung beeinträchtigt Gedächtnis bei Ameisen**

**GSM 900 MHz-Befeldung hemmt die Assoziation von Futterstellen und Schlüsselreizen bei Ameisen.** Cammaerts MC et al., Erschienen in: Electromagn Biol Med 2012; 31 (2): 151 – 165

Der Fachinformationsdienst ElektromogReport bringt im Juni 2012 eine ausführliche Besprechung dieser Studie. Sechs Kolonien einer Ameisenart wurden mit 900-MHz-Feldern, ähnlich denen von Mobilfunkanlagen, mehrmals bestrahlt. Die bestrahlten Tiere konnten nach ausreichendem Training kaum einen Zusammenhang zwischen Futter und Geruch herstellen oder sich an markanten Punkten orientieren. Zudem verschwand die Erinnerung schneller unter Mobilfunkwirkung.

# debatte

## Weltweite Kampagne gegen WHO-Beschluss

**Seit die IARC-Arbeitsgruppe der WHO die Mobilfunkstrahlung als möglicherweise krebserregend (Kategorie 2b) eingestuft hat, organisiert die Industrie dagegen weltweit eine Kampagne. Die Europäische Umweltagentur (EEA) hatte dies bereits im letzten Jahr vorausgesehen und verurteilte solche absehbaren Bestrebungen:**

<http://www.diagnose-funk.org/politik/behoerden-int/krebsgefahr-eua-mahnt-zur-vorsorgepolitik.php>

In Deutschland hat sich das ständige Entwarnersextett Prof. Lerchl (SSK), Prof. C. Herr (SSK), Prof. Eikmann (Uni Gießen), Prof. Leitgeb (Uni Graz), Dr. Otto und Prof. Mühlendahl (Kinderumwelt GmbH, Hauptautoren der Mobilfunkbetreiberorganisation IZMF) zusammengetan, um in verschiedenen Publikationen den WHO-Beschluss anzugreifen.

### **Dr. Neitzke (ECOLOG-Institut) versus Prof. Leitgeb (TU Graz)**

Lanciert von Prof. Mühlendahl als Redakteur veröffentlichte der Techniker Prof. Leitgeb in der Zeitschrift Kinderheilkunde den Artikel „Macht Mobilfunk Kinder krank? Fakten, Spekulationen, Mythen“, in dem er den Nachweis zu erbringen versucht, dass jegliche Kritik an der Mobilfunktechnologie auf Mythen beruhe. Der Artikel kann von der Homepage des IZMF heruntergeladen werden:

[http://www.izmf.de/sites/default/files/download/12\\_Leitgeb-MSKHK\\_Macht%20Mobilfunk%20Kinder%20krank.pdf](http://www.izmf.de/sites/default/files/download/12_Leitgeb-MSKHK_Macht%20Mobilfunk%20Kinder%20krank.pdf)

Einen weiteren Versuch, den WHO-Beschluss zu diskreditieren, machen Lerchl/Eikmann/Herr in dem Artikel „Mobilfunk: Was bedeutet 'möglicherweise krebserregend'?“ in Umweltmed Forsch Prax 16 (4) 2011 177, download auf:

<http://www.ecomed-medizin.de/sj/ufp/Pdf/ald/11419>.

Dr. H.- P. Neitzke vom ECOLOG-Institut verfasste zum Artikel von Leitgeb im EMF-Monitor 3/2012 eine mehrseitige, vernichtende Kritik, in der er Leitgeb jegliche Kompetenz abspricht: „Leitgeb beginnt seinen Artikel mit einem Resümee des Erkenntnisstandes zu den gesundheitlichen Auswirkungen niederfrequenter Felder, wie er sich aus seiner Sicht darstellt. Hier klingt schon an, was sich dann durch seinen ganzen Artikel zieht, nämlich das Unverständnis eines (Krankenhaus-) Technikers, dass Wirkungen, für die es ernstzunehmende wissenschaftliche Hinweise gibt, die aber auf der Grundlage der bekannten und wissenschaftlich unstrittigen biophysikalischen Wirkungsmechanismen noch nicht erklärt werden können, Anlass für Besorgnis und Maßnahmen zum vorsorgenden Gesundheitsschutzes sein können. Er unterstellt hier sogar, dass die Besorgnis der Bevölkerung aus der Einordnung niederfrequenter Magnetfelder als 'möglicherweise krebserregend' durch die Internationale Agentur für Krebsforschung im Jahr 2002 resultiert.

Was sich ebenfalls durch den gesamten Artikel zieht, ist eine sehr ober-

flächliche und pauschale Auseinandersetzung mit dem derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu den Wirkungen von HF-EMF auf den Menschen. So ignoriert Leitgeb z.B., dass es durchaus starke wissenschaftliche Belege für einen Einfluss der zeitlichen Struktur einer Hochfrequenzexposition (Signalform) auf die biologische Wirksamkeit von HF-EMF gibt.“

Diese vierseitige scharfe Kritik kann auch auf den Artikel von Lerchl/ Eikmann/Herr übertragen werden. Prof. Herr brachte den Artikel von Leitgeb als Dokument in die Anhörung des bayerischen Umweltausschusses ein.



Prof. Franz Adlkofer

### **Prof. Adlkofer und Prof. Hardell (Schweden) versus Dänische Kohortenstudie**

Diese Debatte wird auch geführt in Kritiken von Prof. Adlkofer und Prof. Hardell (Schweden). Sie kritisieren die veröffentlichte Dänische Kohortenstudie, mit der bewiesen werden sollte, dass keine Krebsgefahr von der Mobilfunkstrahlung ausgeht. Auch sie sei ein solches Gefälligkeits-

gutachten. Lennart Hardell und Kollegen haben die publizierten Ergebnisse der Dänischen Kohortenstudie einer Prüfung unterzogen und ihre Kritik und Vorbehalte in den Reviews on Environmental Health deutlich gemacht. Franz Adlkofer ordnet diesen Vorgang als weiteres Beispiel ein für den Missbrauch der Wissenschaft im Interesse der Industrie. Dokumente dieser Auseinandersetzung können heruntergeladen werden auf:

<http://www.diagnose-funk.org/wissenschaft/schwierige-forschung/ein-beispiel-fuer-den-missbrauch-der-wissenschaft.php>

[http://www.diagnose-funk.org/assets/pandora\\_doku\\_stellungnahme-daenische-kohortens.pdf](http://www.diagnose-funk.org/assets/pandora_doku_stellungnahme-daenische-kohortens.pdf)

### **Prof. Dariusz Leszczynski von der finnischen Strahlenschutzbehörde (STUK, Radiation and Nuclear Safety Authority) plädiert für Einstufung in die Krebskategorie Kategorie 2A**

Die britische Beratergruppe für nicht-ionisierende Strahlung (AGNIR) verurteilt in ihrem aktuellen Bericht ebenfalls den internationalen Forschungsstand, was umgehend von der HPA (Health Protection Agency) begrüßt wird. In seinem Blog in der Washington Times kommentiert Prof. Dariusz Leszczynski von der finnischen Strahlenschutzbehörde (STUK, Radiation and Nuclear Safety Authority), dass er den britischen HPA Bericht für einseitig und irreführend hält. Er kritisiert insbesondere die Tatsache, dass die IARC-Klassifizierung von Mobilfunkstrahlung aus dem Jahr 2011 als mögliches Karzinogen in diesem Bericht überhaupt nicht erwähnt wird, und dass auch andere wichtige Forschungsergebnisse abgetan oder ganz weggelassen wurden, ein-



Prof. Dariusz Leszczynski

schließlich von Studien aus Leszczynskis Arbeitsgruppe am STUK zu Stress-Reaktion, Proteinexpression und Genexpression.

<http://communities.washingtontimes.com/neighborhood/between-rock-and-hard-place/2012/may/3/uk-hpa-report-cell-phones-health-not-what-it-claim/>

[http://www.hpa.org.uk/webw/HPAweb&HPAwebStandard/HPAweb\\_C/1317133825459](http://www.hpa.org.uk/webw/HPAweb&HPAwebStandard/HPAweb_C/1317133825459)

Auf dem hochrangig besetzten Childhood Cancer Kongress 2012 in London stellte Prof. Dariusz Leszczynski in seinem Vortrag den internationalen Forschungsstand dar und erklärte öffentlich, dass die nicht-ionisierende Strahlung nach seiner Meinung in die Kategorie 2 A – wahrscheinlich krebserregend – eingruppiert gehöre, dafür habe er bei der IARC gestimmt. Das Video seines Vortrages in Session 8 des Kongresses kann angesehen werden unter:

<http://childhoodcancer2012.org.uk/programme.asp>

Eine Zusammenfassung dieser Auseinandersetzung gibt auch der ElektrosmogReport in seiner Ausgabe vom Juni 2012.

## **Wie die Telekom die Politik im Griff hat**

Unter dieser Überschrift berichtet Thomas Stölzel in der Wirtschaftswoche (23.05.2012) detailliert, wie die Industrie in Berlin der Politik diktiert, was sie zu tun hat. Stölzel schreibt:

„Kaum ein Unternehmen hat seine politische Einflussnahme so perfektioniert wie die Deutsche Telekom. Kritiker aus der Internet-Wirtschaft werfen dem einstigen Monopolisten vor, er behindere die Innovationskraft der Branche.

(...) Mit einer Armee an Lobbyisten und einer besonderen Beziehung ins Bundesfinanzministerium setzen Telekom-Chef René Obermann und Top-Lobbyist Wolfgang Kopf ihre Wünsche durch. Vorschläge und Stellungnahmen von Abgeordneten tragen die Handschrift des Konzerns. Kurzfristig ändern Minister Gesetzentwürfe – zugunsten der Telekom. An die Öffentlichkeit dringt davon selten etwas.

(...) Am Konzernsitz in Bonn beschäftigt die Telekom weitere hochkarätige Lobbyisten – vom Regulierungsökonom bis hin zum Netzspezialisten. Sie schreiben Expertisen und Stellungnahmen, beantworten Fragen von Politikern und hieven so Themen auf die politische Agenda.“

Lesen Sie die detaillierte Analyse auf:

<http://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/lobbyismus-wie-die-telekom-die-politik-im-griff-hat/6643172.html>

# tagung 03.11.12

## Strahlungsarme Lebensräume schaffen

Schutz und Vorsorge – Mobilfunk und Schule - Rechtliche Grundlagen – Politische Handlungsfelder

Veranstaltungsflyer: [http://diagnose-funk.org/downloads/df\\_tagung\\_2012-11-03\\_web.pdf](http://diagnose-funk.org/downloads/df_tagung_2012-11-03_web.pdf)

### Mit den Referenten:



Sylvia Kotting-Uhl, MdB

Atompolitische Sprecherin der Bundstagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mitglied im Ausschuss für Technikfolgenabschätzung und stellv. Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit referiert

zum aktuellen Stand deutscher Mobilfunkpolitik und zur anstehenden Novellierung der 26.BImSchV.



Dr. Marco Danscheid

vom Unternehmen LernEffekt stellt das Pilotprojekt "FunkySchool" vor, welches die Reduzierung der Strahlenbelastung an Schulen zum Ziel hat. Statt strikter Verbote setzt das Projekt auf die Erarbeitung individueller Konzepte

über den Umgang mit mobiler Kommunikation - gemeinsam mit Lehrern, Eltern und Schülern.



Dr. med. univ. Gerd Oberfeld

Umweltmediziner in der Landessanitätsdirektion des Landes Salzburg stellt die im März 2012 von der Österreichischen Ärztekammer veröffentlichten „Leitlinie zur Abklärung und Therapie EMF-bezogener Beschwerden

und Krankheiten (EMF-Syndrom)“ vor. Darüber hinaus wird der neue „Leitfaden Senderbau – Vorsorgeprinzipien bei Errichtung und Betrieb von ortsfesten Sendeanlagen“ erläutert.



Dipl.-Ing. Jörn Gutbier

Vorstandsmitglied von Diagnose-Funk Deutschland stellt den neuen Ratgeber „Kommunale Handlungsfelder- Gefahrenminimierung und vorsorgende Gesundheitspolitik durch Mobilfunkvorsorgekonzepte“ vor. Diese Broschüre

gibt Bürgern und ihren Kommunalvertretern einen umfangreichen Handlungsleitfaden an die Hand und zeigt auf, wie weitreichend die Möglichkeiten zur mobilfunkpolitischen Einflussnahme auf kommunaler Ebene sind.



Bernd I. Budzinski, Richter a.D.

In seinem Beitrag „Von der Versorgung ohne Auftrag zur Bestrahlung ohne Gesetz – Warten auf die ‚lex Mobilfunk‘“ führt der ehemalige Richter am Verwaltungsgericht Freiburg Bernd Irmfried Budzinski aus, warum

die aktuelle Auslegung der Mobilfunksysteme rechtlich nicht haltbar ist.



Dip.-Ing. Gerrit Krause

Nachrichtentechniker und Mitarbeiter im Ressort Technik bei Diagnose-Funk stellt Ansätze eines Konzepts zur Strahlenminimierung auf Grundlage der bestehenden Techniken vor. Ein sofort umsetzbares Konzept, ohne auf mobile

Kommunikation mit hohen Datenraten zu verzichten.

# jetzt anmelden

## Strahlungsarme Lebensräume schaffen

Die Belastung der Bevölkerung durch elektromagnetische Felder (EMF) schreitet ungebremst und unkontrolliert voran. Zur Zeit gibt es in Deutschland einige hunderttausend Mobilfunk-Sendeanlagen, über 60 Millionen häusliche Sender wie WLAN, schnurlose Telefone und Anlagen zur Daten- und Video-übertragung, sowie über 100 Millionen Mobiltelefone.

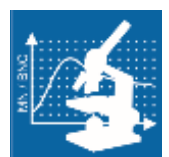
Mit immer neuen Funkanwendungen im privaten und öffentlichen Bereich dringt die Verstrahlung in allen Lebensbereichen weiter voran. Der Strahlenbelastung durch SmartPhones, TabletPCs und allerlei Spieleanwendungen sind Kinder und Jugendliche in besonderem Maße ausgesetzt. Eine Aufklärung über Risiken findet nicht statt. Man kann sich nirgends geschützt fühlen: Weder in der Wohnung, noch in der Schule oder im Öffentlichen Personennahverkehr.

Die Eingruppierung der Mobilfunkstrahlung als möglicherweise krebs-erregend, die umfangreichen Vorschläge des Europaparlaments und des Europarates für eine umfassende Vorsorge werden in der Politik weitgehend ignoriert.

Die Referenten der Tagung werden aufzeigen, welche Risiken, aber auch welche Möglichkeiten für Schutz und Vorsorge bereits bestehen. Dabei werden sowohl die rechtlichen Grundlagen dargelegt, als auch Möglichkeiten der Kommunen aufgezeigt, wie sie u.a. in die Aufstellung von Mobilfunkmasten steuernd eingreifen können. Um die zunehmende Verstrahlung einzudämmen und die bestehenden Belastungen zu minimieren braucht es neue Ansätze. Aus diesen müssen konkrete politische Forderungen abgeleitet werden, die in der Bundespolitik Gehör finden. Strahlenminimierung und gute Versorgung auch mit den vorhandenen Technologien stehen hierbei in keinem unauflöslchen Widerspruch.

## Tagesablauf

- ab 9:30 Einlass
- 10:00 Begrüßung
- 10:15 Leitlinien der österreichischen Ärztekammer zum Schutz vor elektromagnetischen Feldern
- Dr. Gerd Oberfeld**
- 11:15 Aufklärung an Schulen / neue Konzepte
- Dr. Marco Danscheid**
- 12:00 Mittagspause
- 13:15 Deutsche Mobilfunkpolitik
- Sylvia Kotting-Uhl**
- 14:15 Indoorversorgung ist illegal
- Bernd I. Budzinski**
- 15:15 Kaffeepause
- 15:45 Kommunale Handlungsfelder
- Jörn Gutbier**
- 16:15 Strahlungs-Minimierung mit bestehender Technik
- Gerrit Krause**
- 16:45 Forderungen an die Politik
- Diagnose-Funk**
- 17:00 Tagungsende



Tagungskosten mit Mittagstisch und Kaffee: 60 €

### ANMELDEMÖGLICHKEIT

per Mail **bad-boll-2012@diagnose-funk.de**  
 per Fax +49 (0)321 - 21 26 63 54  
 per Post Diagnose-Funk e.V.  
 Postfach 15 04 48,  
 D-70076 Stuttgart

Nach Anmeldung erhalten Sie innerhalb von 14 Tagen eine Bestätigung mit Überweisungsdaten. Nach Zahlungseingang wird Ihnen die Teilnahmebestätigung zugestellt.

### TERMIN

Samstag 03. November 2012  
 Ganztagesveranstaltung  
 Einlass 9:30 Uhr, Ende 17:00 Uhr

### VERANSTALTUNGSORT

Evangelische Akademie Bad Boll  
 Akademieweg 11, 73087 Bad Boll  
 Übernachtungsmöglichkeiten und Anreise:  
 fon +49 (0)7164 79-0  
 www.ev-akademie-boll.de

# kundgebung 27.10.12

**Für umwelt- und gesundheitsverträgliche Funktechnologien!**

## BEHÖRDENFUNK / MOBILFUNK:

Strahlung ohne Grenzen - Bürger ohne Rechte - Technik ohne Sicherheit - Steuergelder ohne Ende

### TETRA-Behördenfunk – Ein Fass ohne Boden

Seit den 90er Jahren arbeiten staatliche Stellen an der Einführung eines neuen digitalen Funksystems für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Was anfangs als modern galt, ist heute hoffnungslos veraltet und erfüllt nicht mehr die Anforderungen (z.B. Alarmierung) an einen technisch tauglichen und zukunftsweisen den Behördenfunk. Eine Kostenexplosion durch immer neue Nachbesserungen ist nun die Folge.

Dennoch hält die Bayerische Staatsregierung an der Planung fest und

- ignoriert zentrale Kritikpunkte an diesem Funksystem
- schafft vollendete Tatsachen ohne Rücksicht auf die Verschwendung von Steuergeldern
- nutzt mutwillig geschaffene Sachzwänge zur Herstellung vermeintlicher Alternativlosigkeit (Vernachlässigung des Analognetzes inkl. der Endgeräte)
- verbreitet mit staatlicher Autorität falsche Behauptungen (z.B. „keine Analogfunkgeräte mehr verfügbar“)
- ersetzt durch staatliche Autorität vorsorgeorientierte Entscheidungen kommunaler Gremien
- ignoriert in unverantwortlicher Weise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse und Warnungen hochrangiger internationaler Gremien, die dringend das Vorsorgeprinzip einfordern (z.B. Resolution 1815/2011 des Europarates vom 27.05.2011, Resolution der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom 31.05.2011)

### DIAGNOSE-FUNK FORDERT:

**Ausbaustopp und öffentlicher Prüfstand für das Behördenfunk- Projekt!**

**Kritische Industrie-unabhängige Überprüfung der Grenzwerte für den Mobilfunk im Sinne des Verbraucherschutzes!**

### Mobilfunk - Grenzwerte ohne Schutzfunktion

So wie die Gefahren von Asbest, PCB, AKWs oder auch Nikotin jahrzehntelang von Behörden und von der Industrie bezahlten Experten verharmlost wurden, erleben wir es heute beim Mobilfunk. Der deutsche Strahlenschutz ist fest in der Hand von Lobbyisten und Behördenvertretern, die Irrtümer nicht korrigieren wollen. Es stehen Umsätze in Milliardenhöhe und 56 Milliarden Euro Lizenzgebühren auf dem Spiel. Die deutsche Bundesregierung und die Landesregierungen haben kein Interesse daran, Aufklärung und Vorsorge zu betreiben, welche die Verbraucher verunsichern und die Marktchancen der Industrie schmälern könnten.

Die scheinbar unantastbaren Grenzwerte rechtfertigen ein allgemeines Nichthandeln, müssten nach Faktenlage aber gerade von Behörden, die dem Gesundheitsschutz und der Gesundheitsvorsorge verpflichtet sind, zwingend in Frage gestellt werden.

So hat Diagnose-Funk im offiziellen EMF-Portal mehr als einhundert Studien identifiziert, die allen Kriterien der Wissenschaftlichkeit genügen und eindeutige Effekte der Mobilfunkstrahlung unterhalb der geltenden Grenzwerte zeigen. Effekte, die es nach offizieller Lesart nicht geben dürfte.

Eine Wende in der Mobilfunkpolitik hin zu einer verantwortungsvollen, vorsorgenden Gesundheitspolitik ist deshalb dringend erforderlich, wie dies seit 2011 auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Europarat einfordern.

**Kundgebung am 27.10.2012 - 11.00 - 15.00 Uhr - Odeonsplatz in München**

Bei Fragen zur Kundgebung können Sie sich mit uns in Verbindung setzen unter:  
**kundgebung-muenchen-2012@diagnose-funk.de**

Weitere Informationen zum TETRA-Moratorium finden Sie unter: **www.tetra-moratorium.de**

**Kundgebungsflyer:**

<http://diagnose-funk.org/aktuell/veranstaltungen/>

# kommen auch sie!

## Unterstützer der Kundgebung



## Unterstützen Sie unser Engagement

Um unsere kostenintensive Arbeit effizient fortführen zu können ist Diagnose-Funk auf Spenden und Mitgliedschaften angewiesen. Unterstützen Sie uns daher, damit wir unsere Potentiale ausbauen können. Diagnose-Funk Deutschland ist ein gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein. Spenden sind steuerlich absetzbar.

## Programm der Kundgebung

Moderation: Christiane von Festenberg-Pakisch

**11.00 Uhr**

**Sambagruppe Soleluna** – Trommeln zur Kundgebung

**11.30 Uhr**

**Munich Bluesgang** - Auftakt mit Klassikern des Blues  
Begrüßung und Worte zur Kundgebung

**12.00 Uhr**

**Rede von Peter Hensinger**

Vorstandsmitglied **Diagnose-Funk Deutschland e.V.**

„Alarmsignale“ - vertonte Kritik von **Peter Lendle**

**12.30 Uhr**

**Rede von Dr. Martin Runge**

Fraktionsvorsitzender von **Bündnis 90/Die Grünen**  
im Bayerischen Landtag

**12.50 Uhr**

**Rede von Sebastian Schönauer**

stellvertretender Vorsitzender des **BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

„Wutbürgerlied“ – vertonte Kritik von **Peter Lendle**

**13.20 Uhr**

**Rede von Dr. Hans Jürgen Fahn**

Umweltpolitischer Sprecher der Freien Wähler  
im Bayerischen Landtag

**13.40 Uhr**

**Rede von Sebastian Frankenberger**

Bundvorsitzender der **ÖDP**

**ab ca. 14.00 – 15.00 Uhr**

**Munich Bluesgang**

Ausklang der Kundgebung

**Infostände:** Diagnose-Funk e.V., BUND Naturschutz in Bayern e.V., ÖDP und Weitere.

## Spenden Sie für die Kundgebung

Konto 505  
BLZ 795 500 00

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau  
IBAN DE05 7955 0000 0000 0005 05

Stichwort:

*Kundgebung München*

# verbraucherschutz

## Glasfaser statt Funk

Im Villnöss Tal in Südtirol wird die Energie- und Kommunikationsstruktur nach neuesten ökologischen Erkenntnissen aufgebaut. Selbst weit entlegene Almen und Hütten werden an das Glasfasernetz angeschlossen. Dazu bringt das Tourismus-Magazin Viae einen Bericht:

<http://www.sterzing.com/media/d4aaa7f4-c0e1-4ba0-a7a7-435b2367c8d9/viae-sommer-2012.pdf>

## Stiftung Warentest: LTE-kostet viel Geld für beschränktes Datenvolumen

Auf der Homepage der Stiftung Warentest heißt es: „Fieberhaft bauen die Mobilfunk-anbieter ihre Netze aus: Immer mehr Funkmasten rüsten sie mit LTE auf. Das steht für „Long Term Evolution“ - langfristige Entwicklung. LTE soll zwei Übel beheben: Auf dem Land schnelles Internet dorthin bringen, wo es kein DSL gibt. In Städten überfüllte UMTS-Netze entlasten.

(...) Ein Grundproblem teilt LTE mit allen Funktechniken: Wie WLAN oder

UMTS ist es ein „shared Medium“ – alle Nutzer in einer Funkzelle teilen sich die verfügbare Bandbreite. Je mehr Leute gleichzeitig surfen, umso langsamer werden die einzelnen Verbindungen. Daher werden die Netzbetreiber auch dann noch ihre Kapazitäten weiter ausbauen müssen, wenn sie einmal eine flächendeckende LTE-Versorgung geschaffen haben. So wird LTE tatsächlich eine „langfristige Entwicklung“ bleiben.“

Weiter auf

<http://www.test.de/LTE-Datenfunk-Das-Turbonetz-im-Praxistest-4422151-4422177/?mc=news.2012.08-03-1028>

## USA: FCC will Sicherheitsstandards für Mobiltelefone überprüfen

Medienberichten zufolge will die US-amerikanische Fernmeldebehörde FCC (Federal Communications Commission) prüfen, ob bessere Sicherheitsstandards für den ausreichenden Schutz von Personen vor Handystrahlung notwendig sind – eine Frage, die sie seit 15 Jahren nicht mehr gestellt hat. Während dieses

Zeitraums sind Mobiltelefone immer leistungsstärker geworden und werden häufiger genutzt. Bevor die FCC dieser Frage nachgehen kann, braucht sie die Zustimmung ihrer fünf Kommissionsmitglieder.

<http://articles.latimes.com/2012/jun/15/business/la-fi-0616-fcc-phone-radiation-20120615>

## Wir klicken uns dumm!

Deutschlandfunk 30.07.2012: DLF-Corsogespräch mit dem Gehirnforscher Manfred Spitzer über "Digitale Demenz" Digitale Revolution im Klassenzimmer, Spielekonsolen im Kinderzimmer, digital natives Multitasking - alles Quatsch, sagt Manfred Spitzer. Der Gehirnforscher macht sich Sorgen um unsere Denkfähigkeit. Computer sind für ihn Lernverhinderungsmaschinen, er spricht sogar vom systematischen Verdummen der nächsten Generation.

Live-stream im DLF: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/corso/1826178/>

## Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Ihr Mitgliedsbeitrag ermöglicht unsere Arbeit. Ihre Spende ermöglicht nicht nur den bundesweiten Aufbau von Diagnose-Funk, unsere Aktionen, unsere vielfältige Informationsarbeit mit Internetseiten und Publikationen, sondern ist zugleich Anerkennung und Motivation für unsere Arbeit.

[www.diagnose-funk.org/ch/de](http://www.diagnose-funk.org/ch/de)

[www.mobilfunkstudien.org/ch/de](http://www.mobilfunkstudien.org/ch/de)

[www.mobilfunk-diskussion.org/de](http://www.mobilfunk-diskussion.org/de)

Informationen zu Spenden und Mitgliedsantrag unter:

<http://www.diagnose-funk.org/mitglied-werden.php>

<http://www.diagnose-funk.org/spenden.php>

## Diagnose-Funk kompakt – Das Monatsinfo

Als Druck im Abonnement bei unserem Versand bestellbar.

**Auslieferung ca. 1-2 Wochen nach Online-Erscheinung.**

<http://info.diagnose-funk.org/kompakt/index.php>

Kostenloses Online Abo unter:

[www.diagnose-funk.org/aktuell/newsletter/index.php](http://www.diagnose-funk.org/aktuell/newsletter/index.php)

## Impressum:

Diagnose-Funk

Giblenstrasse 3 | CH 8049 Zürich

Diagnose-Funk e.V.

Postfach 150448 | D-70076 Stuttgart

[redaktion@diagnose-funk.org](mailto:redaktion@diagnose-funk.org)

[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)